(Eingesandt.)

Trauriges Unglück.

Verstarb, am 1sten Dieses, im Staat Neu York, ein armseliger Strolch, Namens: — Freier Handel. Genannter Vagabund war im Süden ausgeheckt, und von seinen Freunden nach dem Norden als Freier-Handel-Apostel spedirt worden. Jedoch wollte das-dortige Klima seiner Leibes-Constitution nicht recht zusagen, so daß er von einer eigenthümlichen Art Auszehrung, wohlbekannt unter dem Namen Heim-Consumption, befallen wurde, welcher er auch, so sehr er sich dagegen sträuben mochte, endlich unterliegen mußte. Es wird allgemein geglaubt, daß die vielerlei Fuß-Stöße u. Faust-Schläge, denen er in Neu-Hampschire, Pennsylvanien, Maine, und Neu York beständig ausgesetzt war, ihm in die ewige Ruhe verholfen haben, sonst hätte er wohl noch ein wenig länger fortkränkeln können. So lange sein quaalenvoller Siechthum dauerte, haben ihn die Doktoren Polk und Dallas aufs treulichste und angelegentlichste bedient, und das zärtliche und gefühlvolle alte Mütterchen, Ritchie, wartete ihm als Kranken-Wärterinn liebevoll ab. Damit die kräftige Landluft ihre belebende Eigenschaften desto wohlthätiger auf ihn äußern könnte, sandte man ihn auf eine Erholungs-Reise durch die Bauern- und Handwerker-Distrikte von Pennsylvanien u. Neuyork, indem niemand sichs träumte, daß er von einer tödtlichen Krankheit angesteckt sei, bis er wirklich den Geist ausgehaucht hatte. Der Leichnam des Verstorbenen wird nach Washington, D. C., zur Bestattung abgeliefert werden; und, damit er doch mit allen geziemenden Ehren-Bezeugungen dem Schoos der Mutter Erde übergeben werden möge, wird ihm ein Sarg von Brittischem Eichenholz gezimmert und ein Leichen-Tuch von Brittischem Sammt (Velvet) verfertigt werden, um die Feierlichkeit desto mehr zu erhöhen. Da der Erblaßte einen entschiedenen Widerwillen gegen Alles, was Amerikanische Manufaktur war, hegte, so bleibt es unerläßliche Bedingung, daß ein jeder Artikel, welcher bei obiger Leichenbestattung gebraucht werden soll, durchaus von ausländischer Manufaktur sei, so wie es auch höchst muthmaßlich ist, daß das meiste Wehklagen und Trauer-Gestöhne im Auslande vernommen werden wird; — die Amerikaner behalten sich blos vor, dem Verblichenen dadurch die letzte Ehre zu erweisen, daß sie ihm den Deckel seines Sarges zunageln.

Ist die Leiche am Capitol zu Washington glücklich angelangt, so wird sie in möglichster Eile zur Erde bestattet werden, weil der Geruch, den der Leichnam jetzt schon reichlich ausdünstet, der Nase des Volks höchst widerlich geworden ist.

Polk, Dallas, Buchanan, und Marcy, sind als Leichen-Träger ernannt; und Calhoun Mr Duffie, Rhett, und Sevier, werden als Haupt-Leidträgen dienen. Die Whigs von 16 Staaten haben sich bereitwillig gefunden, ihm die Seelen-Messe zu singen, damit die Seele des Armen doch ja zur ewigen Ruhe komme. Dieselben Whigs haben sich in eine Begräbniß-Committee formirt, und haben folgenden Beschluß gefaßt: "daß sein Grab so tief gegraben werde, daß die "Hand der Auferstehung" nimmermehr seine erkalteten Ueberreste erreichen könne.

Eine Skizze des Cenotaphs, das seinem Andenken bereits errichtet ist, lassen wir am Schluß dieses Artikels hiemit beifolgen. So wie die Beiträge dazu nach und nach einkommen, und sie sind jetzt schon stark am kommen, wird das Gebäude eine noch imposantere Macht-Höhe erreichen als es gegenwärtig schon besitzt.

Ohio,
Maine,
Florida,
Vermont,
Georgien,
Kentucky,
Maryland,
Neu-Jersey,
Connecticut,
Rhode-Eiland,
Pennsylvanien,
Neu-Hampshire,
Massachusetts,
Delaware,
Nord-Carolina,

Neu-York.

Unsere Court.

Unsere Court der Vierteljährigen Sitzungen fand letzte Woche allhier statt. Dieselbe dauerte die ganze Woche hindurch und viele Geschäfte wurden abgehandelt. Die Verhandlungen sind aber, nach unsern Ansichten, von keiner Wichtigkeit, und daher wollen wir unsern Raum mit sonstigen Aufsätzen anfüllen, die vielleicht unsern Lesern im Allgemeinen angenehmer sind.

Unsere nächste Court, so sind wir berichtet worden, findet erst im nächsten Mai statt, und da die Dienstzeit unseres beliebten Richters Bauks dann zu Ende sein wird, so wird dieselbe ohne Zweifel unter einem neuen Richter gehalten werden.

Von Monterey.

Ein junger Mann, Rayens Horsley, ein Texaner, ist neulich bei Monterey durch Mexicaner ermordet worden. Als seine Cameraden ihn fanden, geriethen sie dermaßen in Zorn, daß sie sich entschlossen alle Mexicaner die ihnen in den Weg kommen würden, zu ermorden. Gen. Worth erhielt davon Nachricht, sandte seinen Ad, und ließ sie bitten ihr Vorhaben aufzugeben. Dies fruchtete jedoch nichts, und sie erschlugen alle die sie erhalten konnten. Dieser Zustand der Dinge legte sich nicht eher, bis Gen. Taylor eine Order ergehen ließ, nach welcher alle abgedankte mexikanische Soldaten innerhalb 48 Stunden die Stadt zu verlaßen hatten. Man glaubt daß 80 bis 100 Mexicaner für diese altblütige Mordthat erschlagen worden seien.

Auf den 1sten Christag Abend soll, wie wir vernehmen, in der hiesigen Lutherischen Kirche ein Concert zum Nutzen der "Reformirten und Lutherischen Sonntags-Schule," gegeben werden.—Näheres späterhin.

☞ Ein Gericht von Washington meldet, daß der brittische Gesandte sich in der Kürze, mit einer Dame von Washington zu vermählen gedenke.

Das Pennsylvanische Regiment.

Folgende Compagnien sind angenommen worden und bilden das Pennsylvanische Regiment für den Kriegsschauplatz in Mexico. Dieselbe werden unverzüglich abmarschiren:

Capt. Wm F. Binder, Washington Light Infantry; Capt. Joseph Hill, City Guards; Capt. J. Bennet, Philadelphia Light Guards; Capt. E. S. Dana, Wyoming Artillerists; Capt. James Nagel, Washington Artilleristen, Pottsville; Capt. John Herron, Duquesne Grays; Capt. J. Alexander Hays, Jackson Independent Blues; Capt. W. S. Small, Monroe Guards; Capt. N. N. Scott, Cadwallader Grays; Capt. T. S. Morehead, Jefferson Guards.

Unfall. — Herr F. Langenheim, der rühmlichst bekannte Daguerrotypist in Philadelphia, beschäftigte sich unlängst mit der Bereitung von Wasserstoffgas, als durch einen unglücklichen Zufall sich das Gas entzündete, der Cylinder, in dem es enthalten war explodirte, und Hrn. Langenheim selbst, so wie auch seinen Gehülfen Adam Linn schwer beschädigte. Herr Langenheim soll eine heftige Contusion am Kopfe bekommen haben; Hrn. Linn aber zerschmetterte der Cylinder den linken Arm und beschädigte auch sein Gesicht.

Später von Mexico.

Ein Brief von Washington meldet, daß Depeschen dort erhalten worden seien, welche berichten, daß Santa Anna alle seine Truppen von San Luis Potosi zurückgezogen, und nun auf seinem Marsche nach der City von Mexico sei, welche Stadt er zu beschützen gedenke. Es wird berichtet daß einige der andern Offiziere sich gegen ihn erklärt haben, als er diese seine Absicht bekannt machte.

☞ Senator Wageneller, dem wie wir letzte Woche meldeten, ein Arm sammt der Schulterblatte abgenommen wurde, soll sich sehr wohl befinden, und die Wunde beinahe zugeheilt sein. Man glaubt daß er bei der Zusammenkunft der Gesetzgebung, seinen Sitz einzunehmen im Stande sein wird.

In der Stadt und dem Caunty Philadelphia allein sollen sich nicht weniger als 7000 Hand-Stuhlweber befinden. Wer will künftighin noch sagen, daß es nicht nöthig sei, Einheimische Arbeit zu beschützen?

☞ Die Zeitungen haben bereits 13 Candidaten als President der Vereinigten Staaten, für den nächsten Termin, ernannt.

In Providence ist letzte Woche ein Feuer ausgebrochen, welches 50,000 werth Eigenthum zerstörte.

Der Tariff von 1846 gieng bekanntlich am letzten Dienstag in Operation.

Thomas W. Dorr, ist in einem Distrikt in Rhode Eiland, Candidat für den Congreß.

Verheirathet:

(Durch den Ehrw. Hrn. Straßburger.)

Am 21sten November Herr John Clymer, von Ober Salford, Montgomery Caunty, mit Miß Mathilda Raudenbusch von Sellersville.

Zur nämlichen Zeit, Herr Elias Schellenberger, mit Miß Carolina Creßman von demselben Ort.

Am 22sten, Herr Charles Schwenk von Montgomery Caunty, mit Miß Mary Wambold von Sellersville.

Am nämlichen Tag, Herr Samuel Rees, mit Miß Rebecca Roth, beide von Montgomery Caunty.

Am 25sten November, Herr Calvin Tyson, Kaufmann von Philadelphia, mit Miß Anna Keiper von Line Lexington.

Am letzten Samstag, durch den Ehrw. Hr. German, Hr. Solomon Daniel, von Nazareth Taunschip, mit Miß Helena Strehl, von Carbon Caunty.

Am letzten Samstag Abend, durch den Ehrw. Herrn Zeller, Hr. George Levan, mit Elisabeth Weitknecht, beide von Easton.

Am Sonntag Morgen, durch denselben, Hr. Amos N. Heller, von Saucon, mit Angelina Bieber, von Salzburg.

Starb.

Am 29sten November, im 88sten Lebensjahre Herr Henry Schleifer, ein Soldat der Revolution. Am 24sten wurde er beerdigt, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Herr Straßburger die Leichenbegleiter in der englischen und der Ehrw. Waage dieselbe in der deutschen Sprache anredete. Seine irdischen Ueberreste wurden auf den Charleston Gottesacker, in Bucks Caunty beerdigt.

Am 23. November, zu Fronconia, Montgomery Caunty, Herr Reuben Worman, im 32sten Lebensjahre. Bei seiner Beerdigung hielt der Ehrw Straßburger eine schickliche Leichenrede.

Briefliste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe welche in letzter Woche in dem Allentaun Postamt liegen geblieben sind

Samuel Bauder, Lewis Biery, Chas. Bear, Carolina Biery, Sol. Butz, Wm. H Bernd jr, Ann M. Diefenderfer, Adam Eckert, Chas. Eckert, James Gangewer, Elisabeth Gehres, Sarah Heimbach, Jacob S. Helfrich, Jacob Keßler, Ed. Keck, Wm. Kramer, John Kleckner, Joseph Knoß, Mary Knerr, Cath. Levan, Richard R. Lewis, A Loder, Abrm. Y. Mickley, Ephraim Mickley, Michael Messer, J. McGady, Enoch Newhard, Solomon Probst, Henry Reichard, R. Schell, L. L. Schelden, John Slifer, Nathan Seip, Wm. F Smith, 3, Reuben D. Troxel, Josiah J. Troxel, Frederick Wolf, Nathan Yohe, 2, Maria Yost, Peter Yohe, Peter Zellner.

E. R. Neuhard, Postmeister.

December 8,

Frischer Vorrath.

"Der Rio Grande" und "Mexico und Yucatan," zwei vortreffliche Werke, welche soeben die Presse verlassen haben—der Whig Calender für 1847, u. viele andere Geschichtliche, so wie auch alle Arten Religiöse- und Schulbücher, Papier, u. s. w, soeben erhalten und wohlfeiler als je zu verkaufen an dem Buchstohr von

R. Guth, und Co.

December 8,

Gen. Santa Anna

ist gefangen genommen.

Guck mol dooo!

Die Suß und ihre Mutter am Spinnrad.

Mutter.—Guck mol do Suß, ich wunner wo der John H—l mit seiner Alte hinfahrt?

Suß.—Ei das kann ich Euch sage, Mammi, die fahre übern Berg aus Schwartze Stohr, for der Betze ihr Aussteuer und Hochzeitsgaund zu kafen.

Mutter.—Thut dann die Betz heira.

Suß.—Wißt Ihr dann sell net, Mammi? der dick John geht ja schon aweil zu ihr.

Mutter.—Do thut sie der John noch heira?

Suß.—Ja sie het mer's am Sonntag in der Kerch g'sagt, und hot mir ah g'sagt, daß die Alte die Woch übern Berg fahre an's Schwarze Stohr in West-Penn, for ihr Sach zu kafe, weil die Leut all sage daß mer dort so wohlfeil kafe könnt.

Mutter.—Ich habs dann ah schon gehört, daß man dort so ark wohlfeil kafe kann, wenn man den rädy John Dävis bei sich hat.

Suß.—Wer ist dann der rädy John Dävis?

Mutter.—West du dann net Suß, wer der rädy John Dävis is?

Suß.—Ei wie soll ich dann das wisse, ich hab' 'en ja in meinem Leben noch net g'sehne.

Mutter.—Nau Suß, du bist schon so alt, und noch so dumm, der rädy John Dävis ist so viel als Baar Geld.

Suß.—O!—nau wes ich's; Well Mammi, wir sollten doch gewiß ah Mal niber fahre, for mir däten auch so wenig eppes brauche. Ihr hätt ja die letzt Woch erst g'sagt, wir däten en Stück Musslin und Sach for en Bett brauche—und ihr hät mir ah jo noch mol en schöner Gaund versprochen.

Mutter.—Nau Suß will ich dir eppes sage;—Mir hen dir nau schon en paar Gaund kaft, daß mir als gement hen es wär eppes, un es war nicks, aber nau probir erst eppes zu krige for zu heira und dann.

Suß.—Mammi, es nemmt als zwe for zu heira.

Mutter.—Well es war zu meiner Zeit ah so.

Suß.—Ha—ah—Ihr hätt jo den Dady geheiert.

Einer im Eck.

West Penn, December 8. ng1m

Auditors - Anzeige.

Aus dem Waisengericht von Lecha Co.

In der Sache der Rechnung des Tobias Schmidt, Administrator des verstorbenen H. Miesemere, letzthin von Heidelberg Taunschip Lecha Caunty.

Und nun December 4, 1846, auf Ansuchen des Tobias Schmidt, ernannte die Court S. Camp, Peter Schneider und Jonas Haas, als Auditors, um besagte Rechnung überzusehen, überzusetzeln, Vertheilung dem Gesetz gemäß zu machen, und dem nächsten festgesetzten Waisengericht Bericht zu erstatten.

Aus den Urkunden
Bezeugts.
J. D. Lawall, Schreiber.

Obenbenannte Auditors werden sich zu dem Endzweck ihrer Bestimmung, auf Dienstags den 29. December, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Samuel Camp, in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, versammeln, allwo sich alle interessirte Personen einfinden können, wenn sie es als nöthig erachten.

December 8, *3m

Schätzbares Holzland

Auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Am Samstag den 26sten December (zweiter Christag) um 4 Uhr Nachmittags soll am Gasthause von John Scherer in Süd Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden

Ein schätzbares Stück Holzland,

gelegen in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, gränzend an Land von H. Schaad, Jacob Laury, John Stoffelt, Henry Schneider und andere, enthaltend 10½ Acker genaues Maas, mit vorzüglichem Holz bewachsenes Land, welches im Ganzen oder in Stücken, wie es für Käufer paßlich ist, verkauft werden kann.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Wm. H. Blumer,
William Frei.

December 8. ng3m

An die Tax-Collektoren

von Lecha Caunty.

Um solchen Tax-Collektoren die ihre Duplicaten noch nicht berichtigt haben, abermals eine Gelegenheit zu geben, haben die Commissioners des Caunties, Dienstags den 15t. December bestimmt in ihrer Amtsstube, in Allentaun, gegenwärtig zu sein.

Auf Verordnung der Board,
J. M. Line, Schreiber.

December 8, ng2m

Nachricht,

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Administratoren von der Hinterlaßenschaft des verstorbenen Paul Roth, letzthin von Süd Wheithall Taunschip, Lecha Co. ernannt worden sind. Alle diejenigen daher welche noch rechtmäßige Anforderungen an besagte Hinterlaßenschaft haben, sind ersucht solche wohlbestätigt innerhalb 6 Wochen einzubringen; Und diejenigen die noch an dieselbe schuldig sind, sind gebeten innerhalb besagter Zeit abzubezahlen.

Jacob Dillinger, Allentaun,
Reuben Paul, N. Wheithall.

December 8, ng6m

Winters Pferde-Arzt,

ist allhier wohlfeil zu verkaufen.

Schätzbares Eigenthum.

auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Am Samstag den 19ten December, um halb nach 1 Uhr, Nachmittags, soll an dem Gasthause von George Wetherhold in Allentaun nachfolgendes von dem verstorbenen Otto Friedrich Stahl hinterlassene Vermögen öffentlich verkauft werden, nämlich:

No. 1.—Eine schätzbare Ecklotte,

gelegen an dem südwestlichen Ecke der Hamilton und Anne Straße in der Stadt Allentaun — enthaltend in der Front an besagter Hamilton Straße 120 Fuß—in der Tiefe an der besagten Anne Straße 230 Fuß. Darauf befindet sich ein sehr gut gebautes backsteinernes Wohnhaus,

eine gute Schweizer-Scheuer und sonstige Nebengebäude, so wie eine Verschiedenheit von allerlei Obstarten und ein prächtiger Garten.

Das Haus mit 60 Fuß Grund in der Front und die daranstoßende Lotte von 60 Fuß kann jedes seperate verkauft werden.

Diese Lotte, welche in einer der besten Geschäfts-Gegenden der Stadt liegt, ist besonders der Aufmerksamkeit von Kapitalisten werth, indem das Haus leicht zu einem Geschäftsstande eingerichtet werden kann und zu dem auch eines der schönsten Wohnplätze in der Stadt ist.

No. 2—Eine schöne Lotte Land,

gelegen in Northampton Taunschip, Lecha Caunty, an der Straße die von Allentaun nach Fogelsville führt, gränzend an Land von Benjamin Ludwig, des Ehrw. Daniel Zeller und an die besagte Straße, enthaltend drei Acker vorzügliches Bauland, welches in dem besten Culturzustande und durch gute Fenzen in bequeme Felder getheilt ist.

Auch sind diese Lotten wegen ihrer herrlichen Lage in der Nähe der Stadt besonders der Aufmerksamkeit von Kauflustigen werth.

☞ Die eine Hälfte von dem Kaufsgelde kann in dem Eigenthum versichert stehen bleiben bis nach dem Absterben der Wittwe.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry King, Agent.

December 8. ng3w

Waisengerichts Verkauf.

In Kraft und zufolge eines Befehls, aus dem Waisengericht von Lecha Caunty soll am Samstag den 19ten December, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Platze selbst, in Nord-Wheithall Taunschip, besagtem Caunty, öffentlich verkauft werden:

Ein gewißes Stück Land,

gelegen in erwähntem Taunschip und Caunty, gränzend an Länder von Peter Moyer, J. Schwartz, John Erdman und andere, enthaltend 26½ Acker mehr oder weniger. — Die Verbesserungen sind

ein zweistöckigtes steinernes Wohnhaus,

mit einer angebauten Küche, Wagenhaus, Welschkornhaus, Rauchhaus, und ein Baumgarten mit ausgesuchten Aepfel u. andern Fruchtbäumen.

Es ist das hinterlaßene Vermögen des verstorben John Adam Neuhard.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Solomon George } Ad'ors.
James Neuhard, }

Durch die Court,
J. D. Lawall, Schreiber.

☞ Am nämlichen Tag und Ort sollen auch folgende bewegliche Güter verkauft werden, nämlich: Tische, Stühle, Bänke, Kiste, Blechengeschirr, Irdengeschirr, Spiegel, Gabeln, Löffel und noch vieles Haus und Küchengeräth. Ferner: Stroh beim Gebund, Heu bei der Tonne, Holz beim Klafter, ungefähr 10 Acker Roggen und 2 Acker Walzensaamen auf dem Felde, u s. w.

December 8, ng3w

Zu verlehnen.

Auf den 2ten Christag, als den 26sten December, soll auf dem Platze selbst öffentlich verlehnt werden; die vortreffliche

Mahl- und Sägmühle,

des verstorbenen Jacob Troxell, gelegen in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, und zwar 1½ Meilen von der Stadt Allentaun. Die Mühlen werden durch die Gedersbrieck getrieben, u. daher ist immer Wasser genug vorhanden. Die Mahlmühle ist gut eingerichtet und genießt eine gute Kundschaft — Die Sägmühle ist ebenfalls in guter Ordnung und hat jederzeit überflüssig Arbeit. — Zu den Mühlen soll auch ein

gutes und geräumiges Främ Wohnhaus,

verlehnt werden. Wegen dem Näheren wende man sich an irgend einen der Unterzeichneten.

Die Bedingungen sollen an besagtem Tag bekannt gemacht werden, durch

Michael Schandt,
Lorenz Klein,
Samuel Butz,
Solomon Kemmerer,
Peter Ludwig,
Guardians.

December 8. ng3m

Kalkbrennerei.

Die Unterzeichneten benachrichtigen hierdurch das Publikum, daß sie neulich das Kalkbrenner-Geschäft auf dem Lande des Herrn Simon Kemmerer, in Nord Wheithall begonnen haben, allwo sie immer Kalk beim Großen und Kleinen zum Verkauf auf Hand zu halten gedenken. Ihr jetziger Preis ist 7 Cents das Buschel.

☞ N. B. — Gerber-Rinden werden im Austausch für Kalk angenommen.

Acker und Moyer.

December 8. ng3M

Drucker - Arbeit.

Alle Arten Drucker-Arbeit wird in dieser Druckerei zu den allerniedrigsten Preisen, und auf die kurzeste Anzeige verfertiget.

Marktpreise.

Artikel:	Per	Allent.	Easton.
Flaner . . .	Bärrel	$5 00	$5 00
Weizen . . .	Buschel	90	90
Roggen . . .	—	70	70
Welschkorn . .	—	55	55
Hafer . . .	—	33	33
Buchweizen . .	—	45	45
Flachssaamen . .	—	1 12	1 12
Kleersaamen . .	—	5 00	4 50
Timothysaamen .	—	2 50	2 50
Grundbeeren . .	—	45	45
Salz	—	50	45
Butter . . .	Pfund	14	15
Unschlitt . . .	—	6	8
Wachs . . .	—	25	25
Schmalz . . .	—	8	8
Schinkenfleisch . .	—	8	7
Seitenstücke . .	—	6	6
Werken-Garn . .	—	8	6
Eier	Duz.	16	15
Rogge-Whisky. .	Gal.	25	25
Aepfel-Whisky .	—	23	22
Leinöhl . . .	—	56	56
Hickory-Holz . .	Klafter	4 50	5 00
Eichen-Holz . .	—	3 50	4 00
Steinkohlen . .	Tonne	3 00	3 00
Gips	—	5 00	4 00

Uebersicht der Märkte.

Saamen.—Kleesaamen bringt $4 23 bis $4 37 und Flachssaamen $1 30

Flaner und Mehl.—Flaner bringt $4 75 bis $4 81 Roggenmehl $3 94 und Welschkornmehl $3 56 bis $3 62.

Getraide. — Waizen bringt 1 00 bis 1 05 Cts; Welschkorn 71 Cts; und Roggen bringt 75 Cents; Hafer verkaufte an 34 Cents.

Viehmarkt. — Das Hundert Pfund Rindsfleisch bringt 5 00 bis $6 50; Kühe mit Kälber brachten 16 bis 26 Thaler. — Schweinefleisch 4 50 bis $5 50.

S) Leser, leidest du, oder deine Familie, oder dein Nachbar an irgend einem körperlichen Uebel? Schaue dich um, und siehe ob nicht irgend ein Mittel bei der Hand, demselben abzuhelfen. Der menschliche Körper mag an noch so verschiedenen Theilen leiden, und man mag diesen angegriffenen Theilen noch so verschiedene Namen geben:—so liegt doch jeder Krankheit nur Eine Ursache zum Grunde. Gleichwie die Nahrung, die der Mensch zu sich nimmt, sei sie auch noch so mannigfaltig, sich zuletzt doch nur in das Eine Element — Blut — auflöst; und das Blut die verschiedenen Arten von Fleisch, Muskeln, Knochen, Wirbelbeinen und Häutchen gebildet werden: — so kann auch der Krankheit, in was für einer Gestalt sie auch immer auftreten und an was für Theilen des menschlichen Körpers sie sich auch immer zeigen mag, wirksam nur durch dasselbe Mittel beigekommen werden. Darum sind Wrights Indianische Vegetabilische Pillen ausdrücklich für die Reinigung der Blutgefäße gemacht worden, damit sie der in Unordnung gerathenen und geschwächten Natur zu Hülfe kommen, um ihre Funktionen gehörig wieder zu verrichten und die Gesundheit von Neuem wieder herzustellen.

☞ Hüten euch vor Verfälschungen! Das Publikum wird von einem nachgemachten Artikel gewarnt, welcher überzuckert ist, und 'Verbesserte Indianische Pillen' genannt wird.

☞ Obige schätzbare Medizin kann mit Gewißheit an dem Buchstohr von R. Guth, und Co in Allentaun, oder bei den Agenten die in einer andern Spalte angezeigt sind erhalten werden.

Eine andere Ankunft.

Die Unterzeichneten haben soeben erhalten und sind am Auspacken ihrer 4ten Ankunft für dieses Spätjahr, von sehr wohlfeilen und gewünschten Güter, bestehend aus:

Blau in warzem, Blauem, Braunem und anderem Tuch, Pilot Tuch, alle Arten Cassimers, Satinetts, Jeans, Lindsey, Seidenvelvet, Satin, Marino und andere Westings, alle Arten Stoffe für Cloaks, Flanneels, Plaids, Drawers, Unterhemde, Muslins, Checks, Tickings, u. s. w. Die Aufmerksamkeit der Ladies wird besonders gewünscht, auf ihre Vorrath Calmoners, Mous de Lains, Thibet Tuch, Merino von allen Farben für Cloaks, alle Arten Bombazines, Alpacca, Prints in großer Anzahl und allen Preisen, Thibet, Brocha, seidene und andere Schawls, Seiden für Anzüge in großer Quantität, Halstücher, Laces, Ribbons, u. s. w., welches alles ungemein wohlfeil für Baargeld oder Landesprodukte abgelassen wird: als Butter, Eyer, Schmalz, Unschlitt, Seife, Flachs, Schnitze, Wachs, Grundbeeren, u. s. w., für welches der höchste Marktpreis bezahlt wird.

Grocereien.

Sie haben ebenfalls in Zusatz zu ihrem vorigen Vorrath eine Quantität Grocerrien erhalten: Als Rio, Liguira und Jawa Caffee, alle Arten Thee, alle Arten Molasses, alle Sorten Zucker, alle Arten Oehle, welches sie alles beim Großen und Kleinen an den niedrigsten Preisen zum Verkauf anbieten.

Gyps und Steinkohlen,

Sie haben auch alle Arten Steinkohlen so wie auch Gyps wohlfeil zum Verkauf auf Hand.

Kappen, Carpets und Blänkets.

Sie haben soeben einen großen Vorrath von Kappen, Carpets und Blänkets erhalten, die sie an herabgesetzten Preisen verkaufen werden.

Cranberries und Salz.

In großen Quantitäten erhalten und sollen an den billigsten Preisen abgesetzt werden.

Gute Bettfedern.

Sie haben gleichfalls eine Quantität südlicher und westlicher Bettfedern erhalten, die sie wohlfeil wieder ablaßen werden.

An Blaufärber u. s. w.

Sie haben ebenfalls erhalten und bieten zum Verkauf an: Bester Bengal-Indigo, bester Krapp, Blauholz, Allaun, Kupferrys, Vitriol, Baumwollenes Garn, u. s. w.

Pretz, Kern, u. Co.

December 8. ng3m